

## In diesen Zeiten

Alle Zeiten bergen große Herausforderungen, aber auch Chancen. Betrachtet man die heutige politische Weltlage oder den globalen Klimawandel, ist das richtige eigene Handeln genauso wie das institutionelle Agieren zumindest facettenreich und durch komplexe Rahmenbedingungen oft schwierig. Von einem objektiven oder idealistischen Standpunkt aus gesehen, erscheint die Sache – gerade im Nachhinein – oft eindeutig. Allerdings agiert man immer innerhalb seiner Zeit und seiner Möglichkeiten. Manches Mal wäre mehr Mut angesagt, manches Mal mehr Zurückhaltung, manches Mal mehr Initiative ...

Weshalb starte ich mit diesen allgemeinen Gedanken? Der DVW hat im Jahr 2022 professionelle Historiker der Firma »Neumann & Kamp Historische Projekte« beauftragt, um den DVW während der Zeit des Nationalsozialismus unabhängig wissenschaftlich untersuchen zu lassen. Robert Kieselbach und Christian Schwartz beschreiben in ihrem Beitrag ihre methodische Vorgehensweise. Erste Erkenntnisse werden präsentiert, etwa zur persönlichen Nähe einzelner DVW-Vertreter zum Nationalsozialismus, der Rolle der ZfV als Propagandainstrument zur Verbreitung NS-spezifischer Inhalte oder den persönlichen Kontinuitäten im DVW e. V. in der Nachkriegszeit.

Die weiteren Fachbeiträge adressieren, wie gewohnt, aktuelle wissenschaftliche Themen in Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Simone Aigner und Andreas Schmitt präsentieren ihre Arbeiten zur musterbasierten Bildanalyse der Bewirtschaftungsrichtung landwirtschaftlicher Flächen. Deren Erosionsgefahr pro Feldstück wird anhand mehrerer Faktoren ermittelt und für die weitere Nutzung aufbereitet.

Lambert Wanninger und Kollegen haben Testmessungen im Kontext des Galileo High Accuracy Service (HAS) durchgeführt, der ein neues Kapitel der GNSS-Positionsbestimmung aufschlagen wird. Dieser neue Dienst wurde in Bezug auf Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und erzielbare GNSS-Positionsgenauigkeiten untersucht.

Rainer Bauer und Kollegen stellen ihr neues Projekt eines Bayerischen Satellitennetzwerks für Fernerkundung und Biomonitoring vor. Der Beitrag beschreibt Missionsdesign, inklusive der Satelliten, Prozessierungs- und Auswertekonzepte zum Datenfluss sowie die Simulationen der Orbitdaten, des Kamerasystems und der Auswerteverfahren. Es werden auch Anwendungsbeispiele zur Nutzung der erfassten Satellitendaten benannt.

Johannes Blechschmidt und Gotthard Meinel behandeln das Monitoring der Flächenneuanspruchnahme. Es werden die nationalen Berichtssysteme »amtliche Flächenerhebung« und IÖR-Monitor sowie die europäischen Berichtssysteme Corine Land Cover und LUCAS miteinander verglichen. Dafür wurden Eigenschaften, Vor- und Nachteile der Berichtssysteme und die zugrundeliegenden Basisdaten untersucht.

Markus Kriesten baut auf seinen Fachbeitrag in der letzten zfv zur neueren Rechtsprechung zum formellen Flurbereinigungsrecht auf. Er adressiert nun die wichtigsten Entscheidungen der jüngeren Vergangenheit zum materiellen Flurbereinigungsrecht. Zusammenfassend stellt er fest, dass keine wesentlichen Änderungen der bisherigen Rechtsprechung zu verzeichnen sind, sondern diese oftmals bestätigt und weiterentwickelt wurde.

Ich möchte Ihren Blick auch auf die Rubrik Geodäsie im Fokus richten. Martin Bünngel nimmt sich hier ein mehr als aktuelles Thema vor: Wie ChatGPT und Co. Geoinformatik und Geodäsie verändern könnten – und wohl schon tun. Wieder so eine Herausforderung und Chance ...

Ich wünsche Ihnen beim Lesen dieser zfv nicht nur neue Erkenntnisse, sondern auch interessante Anregungen zum Nachdenken.

Ihr

Jürgen Müller, zfv-Schriftleitung

